

LANDESLIGA SÜDWEST

„Jetzt helfen nur noch Siege“

Mit Unentschieden kommt man nicht aus dem Tabellenkeller der Fußball-Landesliga Südwest. Für den TSV Gilching-Argelsried ist daher am Samstag beim FSV Pfaffenhofen (14 Uhr) ein Sieg Pflicht.

VON TOBIAS HUBER

Gilching – Die Landesliga-Fußballer des TSV Gilching-Argelsried sind seit vier Spielen ungeschlagen. Und dennoch spitzt sich die Lage immer mehr zu. „Es helfen jetzt nur noch Siege“, stellt TSV-Coach Christoph Meißner klar. Wenn sein Team ohne Relegation auch in der neuen Spielzeit in der sechstöchsten Liga agieren möchte, sollte am Samstag beim FSV Pfaffenhofen/Ilm (Anstoß 14 Uhr) dringend ein Dreier her. Zuletzt spielten die Gilchinger dreimal in Folge Unentschieden. „Wir müssen uns für unsere Leistungen auch mal wieder mit einem Sieg belohnen“, sagt Meißner.

Der erst zweite Auswärtserfolg der Runde soll beim Aufsteiger gelingen. Der FSV steht als Tabellenzölfter genau dort, wo der TSV am Saisonende auch zu gerne landen würde. Sieben Punkte trennen beide Mannschaften, wobei Gilching noch eine Partie mehr zu absolvieren hat. Im Hinspiel kassierte der TSV eine bittere 0:2-Heimleite. „Daran denkt aber kei-



Junggesellenabschied anstatt Abstiegskampf: Innenverteidiger Maximilian Hölzl fehlt dem TSV Gilching am Samstag beim wichtigen Spiel in Pfaffenhofen, weil er von seinen Freunden ins Ausland entführt wurde.

ner unserer Spieler mehr“, sagt Meißner.

Etwas erschwert werden könnte die Aufgabe, weil Maximilian Hölzl am Samstag fehlt. Der in der Innenverteidigung agierende und in Kürze heiratende sportliche Leiter wurde von seinen Freunden mit einem Junggesellen-Abschied im Ausland überrascht. Immerhin ist Koray Altinay nach seinem Überraschungscomeback gegen Olching wieder fit genug für die Startelf. „Wo wir ihn einbauen, wissen wir aber noch nicht“, sagt Meißner.

Die Vorgabe für die Auswärtspartie bringt der Coach auf den Punkt: „Hinten muss wieder die Null stehen, das erhöht die Chancen sehr.“ Mit dem Toreschießen hat es zuletzt gegen Olching aber nicht geklappt. „Vielleicht muss einfach auch eine Standardsituation her. So waren wir früher oft erfolgreich“, sagt Meißner. Oder André Gasteiger beendet seine Torflaute. Der zweitbeste Angreifer des TSV hat seit der Winterpause noch nicht getroffen, war aber auch zwischen durch verletzt. Gegen Olching stand der Südtiroler erstmals seit Wochen wieder in der Startelf.

Nicht nur die Gilchinger betreten am Samstag Neuland. Auch Meißner war noch nie auf dem Fußballgelände in Pfaffenhofen. „Ich freue mich darauf. Es ist immer schön, etwas Neues kennen zu lernen“, sagt er.

IHRE REDAKTION

Tel. (0 81 51) 26 93 33
(0 81 51) 26 93 34
Fax (0 81 51) 26 93 40
sport@
starnberger-merkur.de

FUSSBALL

Kreisliga D
Abstiegsrunde

FC Penzing – **SC Weßling** 2:4 (0:1)
Tore: 0:1 Wunderl (44.), 0:2 Langmann (48.), 1:2 Metzger (54.), 1:3 März-Vorisek (73.), 2:3 Metzger (77.), 2:4 Sturm (81.) – **Gelb-Rot:** Mayr (83., Penzing/wiederholtes Foulspiel) – **Zeitstrafen:** Sturm/SCW (52., Meckern), Nahrstedt/SCW (85., Foulspiel)

Die Weßlinger Fußballer haben durch einen 4:2-Sieg im Nachholspiel beim FC Penzing wieder die Tabellenführung in ihrer Kreisliga-Abstiegsrunde übernommen. „Am Ende zählen nur die drei Punkte“, kommentierte Trainer Milan Lapuh. Er war am Donnerstagabend nicht mit allem einverstanden. Ihm schmeckte zum einen die schläfrige Anfangsphase nicht, in der Keeper Michael Brieske den Rückstand verhindern musste. Auch die Undiszipliniertheit von Marius Sturm und Mark Nahrstedt, die jeweils mit einer Zeitstrafe geahndet wurden, passten Lapuh gar nicht. „Da werden wir auf jeden Fall noch mal drüber reden“, kündigte er an. Da auch Brieske in der zweiten Halbzeit zweimal patzte, war die Partie beim Tabellenabschlusslicht lange spannend. „Den wichtigsten Ball hat er aber gehalten, und der war in der ersten Halbzeit beim Stand von 0:0“, sagte Lapuh über seinen Torwart. Erst Sturms Freistoß vor zehn Minuten vor dem Ende besiegelte den wichtigen Auswärtsdreier für den Sportclub. Er geht nun mit sechs Punkten Vorsprung auf die Abstiegszone ins Auswärtsspiel am Sonntag (15 Uhr) beim SC Maisach. toh

Kreisklasse F
Abstiegsrunde

SC Malching – **TSV Pentenried** 1:1 (0:1)
Tore: 0:1 Freundl (41.), 1:1 Schmuck (58.) – **Zeitstrafe:** Simmerding/Pentenried (68., Foulspiel) – **Bes. Vorkommnisse:** A. Langer (Pentenried) verschießt Foulelfmeter (75.)

Fußball-Kreisklassist TSV Pentenried hat im Nachholspiel beim SC Malching am Donnerstag den ersten Punkt in der Abstiegsrunde geholt. „Eigentlich zu wenig für uns, aber immerhin haben wir sie nicht davonziehen lassen“, kommentierte TSV-Trainer Magnus Piele das aus seiner Sicht insgesamt gerechte 1:1. Die Gäste kamen besser ins Spiel und gingen kurz vor der Pause durch einen Treffer von Nopomuk Freundl in Führung. Nach dem Seitenwechsel wendete sich das Blatt, die von einer sehr aktiven Bank und den nah am Spielfeldrand stehenden Zuschauern nach vorne gepushten Gastgeber bekamen Oberwasser und erzielten nach knapp einer Stunde den Ausgleich. Dem Unparteiischen gelang es laut Piele nicht, die „Pokalspielatmosphäre“ etwas zu beruhigen, stattdessen schickte dieser den gerade erst eingewechselten Pentenrieder Jakob Simmerding, laut Piele überzogen, gleich wieder vom Platz (68.). Doch auch in Unterzahl hielten die Römerfelder gut dagegen und holten sogar einen Elfmeter heraus, doch Andreas Langer setzte diesen neben das Tor (75.). te

30. MERKUR CUP



Präsentieren den neuen Siegerpokal: Matthias Mauritz (l.), Inhaber von Mauritz Pokale, und Uwe Vaders, Merkur-CUP-Gesamtleiter.

merkurcup.com

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Radio Arabella.

uhlsport

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

Merkur CUP feiert 30. Jubiläum

Neuer Pokal für das weltweit größte Fußballturnier für E-Junioren – Insgesamt 354 Mannschaften dabei

Landkreis – 1994, vor 30 Jahren kamen der Münchner Merkur und Verantwortlichen des Bayerischen Fußballverbandes (BFV) zusammen und sinnierten über eine optimale Form eines Jugendturniers. Nach vielen Sitzungen und rauchenden Köpfen war das weltweit größte Fußball-Turnier für E-Junioren geboren: Der Merkur CUP. 1995 erstmals ausgespielt, fand das Finale in Germering Unterpffaffenhofen statt, Schirmherr beim ersten CUP und bei der Siegerehrung zugegen: Karl-Heinz Rummenigge.

30 Jahre später hat sich der Merkur CUP weit über die oberbayerischen Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Sein Credo: Fußball-Förderung des Nachwuchses, Vermittlung von Werten wie Fairplay – und seit verganginem Jahr auch Nachhaltigkeit.

In seiner 30. Auflage wartet

ein neuer Pokal auf die acht Mädchen- und acht Buben-Finalisten am Samstag, 13. Juli, im uhlisport Park Unterhaching. Die Edelstahl-Trophäe im Merkur CUP, der liebevoll als Champions League der E-Junioren bezeichnet wird, soll seinem heimlichen Titel Rechnung tragen. 72 Zenitmeter hoch und sechs Kilogramm schwer ist die neue, begehrte Trophäe der neun- und zehnjährigen Kicker und Kickerinnen.

Herausragend auch 2024: Manni Schwabl, Schirmherr des Merkur CUP und Präsident der SpVgg Unterhaching, lädt von jeder am Turnier teilnehmenden Mannschaft mit bis zu 20 Personen zu einem Drittligaspiel in seine „gute Stube“ nach Haching ein, eine Bratwurst inklusive. Dazu erwartet alle Spieler in den Merkur-CUP-Kreisfinals – 128 Buben-Mannschaften in Summe sowie jene 16 Mädchen-Bezirks-

finalisten-Teams – 2304 Erinnerungsmedaillen an die 30. Ausführung 2024.

Von Anbeginn verantwortlich im Merkur CUP: Uwe Vaders, der seit Jahren das weltweit größte Fußball-Turnier für E-Junioren leitet und verantwortet. „Ich habe in dieser Zeit viel erlebt und auch gesehen, darunter auch viele der heutigen Stars.“ Erst vor wenigen Tagen war er gemeinsam mit dem technischen

Leiter des Turniers, Torsten Horn, und der CUP-Organisatorin Miriam Horn in Dortmund beim BVB. Dort trafen sie gemeinsam mit dem Gewinnerteam des Karim-Adeyemi-Preises, dem SV Lohhof, den Jungnational-Spieler in Diensten des BVB. Adeyemi, so sein O-Ton, erinnere sich noch gerne an sein Merkur-CUP-Finale 2013, wo er mit seinen Kameraden das große Turnier gewann.

354 Mannschaften gehen heuer in der 30. Auflage an den Start. Bis der Sieger bei den Buben und auch bei den Mädchen am 13. Juli in Unterhaching gekürt werden kann, werden über 1000 Spiele auf der „Road to Haching“ angepfiffen worden sein. Bis dahin bleibt den Teams noch ein bisschen Zeit – obwohl die Vorrunden teilweise schon im Gange sind.

Für den Spielkreis 7 (Starn-

Die Partner des Merkur CUP

Das Turnier wird vom Münchner Merkur mit Unterstützung des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) veranstaltet und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern und uhlisport gefördert. Außerdem unterstützen der FC Bayern München mit seinem Frauenteam wie auch den Herren und die SpVgg Unterhaching maßgeblich das Turnier.

Die weiteren Partner des Merkur CUP lauten: Kreisverband der Raiffeisen- und Volksbanken im Landkreis Erding, Mauritz Pokale

Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Radio Arabella, Karim Adeyemi und Night of the Proms. ESB ist zudem Fairplay- und Nachhaltigkeitspartner des Merkur CUP.

Der Merkur CUP dankt ferner dem Bayerischen Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann, für die Übernahme der Patenschaft sowie seinen Markenbotschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald und Felix Neureuther. mmm